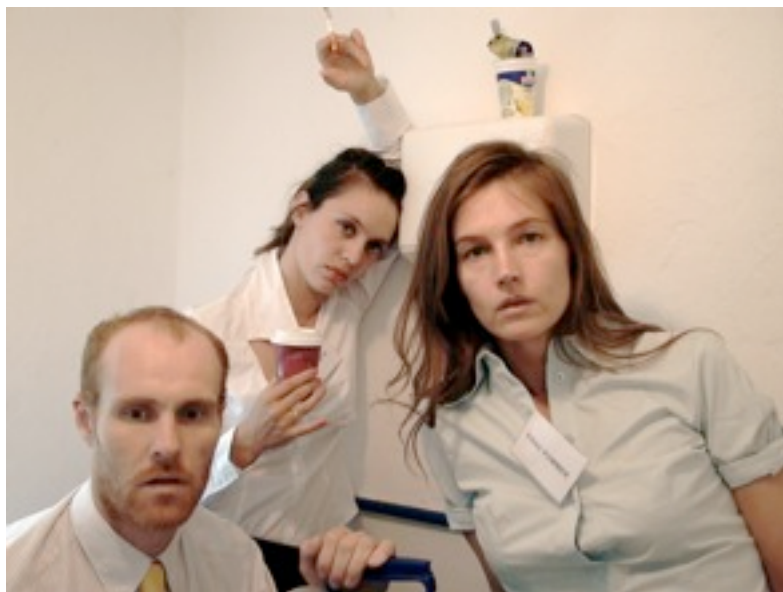


Einfache Dienstleistung

Eine **Lubricat** Produktion
mit **sophiensæle** im



**31. August
bis
10. September 2006**



Holger, Katja und Edda und möchten auch authentisch sein. Danach streben sie. Und es wird von ihnen erwartet. Sie wünschen sich, mit ihrer ganzen Person in ihrer Arbeit aufzugehen. Die Arbeit soll ihrem Leben Sinn stiften. Aber sie zerrt an ihnen und will sich nicht so einfach mit ihnen verschmelzen. Schmerzen sind zu spüren. Fertigkeiten und eine gewisse "Liebe" zur Sache, Freude und Flexibilität werden zwar vorausgesetzt, reichen aber nicht aus, dass sich die magische Formel vom Einswerden von Leben und Arbeit erfüllt. Die drei arbeiten in einem dynamischen Betrieb, vergangene Verdienste und Erfahrung sind nicht gefragt. Loyalität ist Vorgestern. Sie gehört nicht zum Erfahrungshorizont. Georg, Katja und Edda müssen sich ganz auf ihre potenziellen Fähigkeiten fokussieren; hier und heute; immer am Ball bleiben; ständig nach Neuem suchen. Immer bereit sein, völlig Intaktes wegzuwerfen und hinter sich zu lassen. Ja sie sind bereit!

Die Schauspielformation Lubricat begibt sich mit einer neuen Stückentwicklung in die moderne Welt der einfachen Dienstleistungen, in der die Entfremdung der Menschen neue, ungeahnte Blüten treibt. Lubricat streift durch die austauschbaren, entlebendigten, nach den neusten Kniffen des Cross-Marketing dekorierten Räume unserer Service-Umwelt, in der wir uns alle in Kunden verwandeln - selbst das Arbeitsamt heißt jetzt Agentur und verteilt Kundennummern.

Noch die banalste Tätigkeit wird standardisiert, um sie out-zu-sourcen und damit ökonomisch verwertbar zu machen -, um sie als Ware Dienstleistung im großen Stil profitabel auf dem Markt zu bringen 1). Weltweit agierende Dienstleistungsunternehmen offerieren Waschraummanagements, Sicherheit, Pflege, Datenmanagement und Kundenservice jeder Art 2). Umgekehrt werden anspruchsvolle Tätigkeiten so vereinfacht, dass sie überhaupt erst als einfache Dienstleistung angeboten werden können. Was muss jemand noch vom Backen verstehen, der den industriell gefertigten Tiefkühlrohling in den Ofen schiebt und die Schaltuhr auf 10 Minuten stellt? Freundlich sein, belastbar sein, flexibel sein und Anpassung an die von der Firma aufgestellten Regeln, das sind geforderten Fähigkeiten - ob ich nun Burger bei einer Fastfoodkette, Blumen bei Blume 2000 oder eiweißhaltige Drinks bei einer Sportstu-

diokette über den Tresen schiebe, oder ob ich bei einem Discounter zwischen Lager, Regal und Kasse hin und her eile, oder Flatrates fürs Internet offeriere. Die einfache Dienstleistung ist nur noch eine Funktion des logistisch fein gesteuerten Systems - ob nun als unterbezahlter, überarbeiteter, vom harschen Zeitregime drangsalierte Mitarbeiter, oder als aufgekratzter sich gemäß der *Mission* seiner Gesellschaft immer in Partylaune befindlicher Flugbegleiter, oder als mit professioneller Freundlichkeit ausgestattete Hostess für die gehobenen Ansprüche einer ViP-Lounge.

Gleichzeitig transformiert in diesem System der Kunde zum partiellen Mit-Arbeiter des Unternehmens. Bei Ikea ist er nicht nur Monteur, sondern auch Lagerarbeiter. Er sucht sich die Ware selbst im Lager zusammen, um sie dann zu transportieren. Der Kunde sieht sich zunehmend eingekesselt von Menüsteuerungen und Passwort geschützten online Serviceseiten, die den lebendigen Mitarbeiter des Unternehmens wegrationalisieren und den Kunden selbst zum Mitarbeiter machen. Konkret ansprechbare Menschen verschwinden in Hotlinelabyrinthen. Die rund um die Uhr offenen, schwellenlose Räume des Konsums müssen unter Kontrolle gehalten werden. Kontrollieren, dass alle immer alles bezahlen, abfertigen und sicherstellen, dass sich der Kunde an die Regeln hält, sind die eigentliche Aufgaben des *Einfachen Dienstleisters* an der Schnittstelle zwischen Kunde und Ware.

1) Vor 4 Monaten erhielt ich ein Schreiben der Hausverwaltung, das der Hausbesitzer beabsichtigt die zwei Wasseruhren, die zu jeder Wohnung gehören (warm/kalt) zu veräußern, um sie künftig bei einer Firma zu leasen. Diese Firma betreut dann die beiden Wasseruhren auf höchstem Service-Niveau. Die Kosten von 8,50 Euro im Jahr werden auf die Nebenkostenrechnung aufgeschlagen.

2) Die mit Hand geschriebenen Strafmandate der New Yorker Polizei werden nach Accra/Ghana geflogen und dort von 40 Angestellten im 24 Stunden Schichtbetrieb digitalisiert. Anschließend werden sie als Datenstrom zurückgeschickt und sauber gedruckt in die Briefkästen der New Yorker verteilt. Während der arbeitslos gewordene amerikanische Angestellte der New Yorker Polizei bei einer öffentlichen Suppenküche für ein wöchentliches Essenspaket ansteht, verzehrt die Schreibkraft aus Accra, die seinen Job bekommen hat, in der Pause vor dem Büro an der Ring Road am Straßenrand frittierte Truthahnbürzel (turkey tails). Die turkey tails werden in Kühlschiffen aus den USA und Europa angeliefert, weil es dort keinen Abnehmer mehr gibt. Denn auf dem heimischen Markt finden sie nicht einmal mehr als Tierfutter Verwendung, wegen ihres hohen Fettgehalts.

Inszenierung Dirk Cieslak

Dramaturgie Annett Hardegen - Images Santiago Blaum

Ausstattung Kerstin Eichner - Assistenz Emilia von Mettenheim

Mit und von Niels Bormann - Rahel Savoldelli - Anne Tismer

Öffentliche Probe Mi. 30. August 2006

Premiere Do. 31. August 2006 21:00 Uhr Ballhaus Ost - Pappelallee 15 - 10437 Berlin

Vorstellungen Fr.01. - So.03. September 2006 + Do.07. - So.10. September 2006

Kartentelefon 030 47 99 74 74 / www.ballhausost.de

Eine Produktion von Lubricat mit den sophiensælen und dem Ballhaus Ost.

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Berlin.

Mit Unterstützung von TPA Agentur für Kommunikationsdesign, Berlin

